

SOMMERSCHULE IN KONSTANZ



24. August bis 4. September 2020

Ein Bericht des Amts für Bildung und Sport der
Stadt Konstanz

September 2020



SOMMERSCHULEN
Baden-Württemberg

KONSTANZ
Die Stadt zum See 

Amt für Bildung und Sport
Benediktinerplatz 8, 78462 Konstanz
Petra.Leising@konstanz.de
Tel. 07531 900 2903

Inhalt

Sommerschule in Konstanz 2020	2
Konzeptbeschreibung	3
Statistik der TeilnehmerInnen	4
Tagesablauf	7
Unterrichtsinhalte	11
Erwartungen an die Sommerschule	12
Evaluation	16
Bericht der Schulsozialarbeit	23
Kosten	24
Organisation	25
Sicherung der Nachhaltigkeit	26
Ausblick	27
Blitzlichter	28
Unterstützer und Förderer	30
Presseschau	31

Sommerschule in Konstanz

BESSERE CHANCEN FÜR 180 SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

„Was muss, das muss!“

Statement eines Sommerschülers und gleichzeitig Ausgangslage der diesjährigen Sommerschule

Aufgrund der Corona bedingten Schulschließungen haben wir früh mit einer erhöhten Nachfrage gerechnet und für 120 anstatt wie üblich für 60 TeilnehmerInnen geplant. Wie erwartet kamen viele Anmeldungen von Lernschwächeren aus dem Werkreal- und Realschulbereich, der traditionellen Zielgruppe der Sommerschule. Fast überrannt wurden wir dieses Jahr aber auch von SchülerInnen aus dem eigentlich schulischen Mittelfeld, die während des Homeschoolings nicht gut zurecht gekommen waren. Um den Bitten von Klassenlehrkräften, Eltern und Schulsozialarbeitern gerecht zu werden, haben wir jede Gruppe von 9 auf 10 erweitert, um noch weitere 20 aus der Warteliste aufnehmen zu können.

In diesem speziellen Jahr zeigte sich zudem eine starke Nachfrage durch Gymnasiasten. Zusätzlich zu den 140 TeilnehmerInnen aus dem Grund-, Werkreal- und Realschulniveau wurden auch noch vier Gymnasialgruppen mit insgesamt 40 Kindern und Jugendlichen aufgenommen.

Am Schluss waren es dann 180 ! SommerschülerInnen, die von der persönlichen Betreuung durch das fast 40-köpfige Team aus examinierten Lehrkräften, Studierenden, Schulsozialarbeiterinnen und Organisatoren aus dem Amt für Bildung und Sport profitierten.

Wir haben wieder großen Wert auf ein qualitativ hochwertiges Bildungsangebot durch erfahrene Lehrkräfte gelegt, das den individuellen Förderbedarfen der einzelnen SchülerInnen gerecht wird. Dafür wurden die Anforderungen jedes Kindes von den Fachlehrkräften der entsendenden Schulen abgefragt.

Zugute kam uns dabei auch die enge Kooperation mit der Universität Konstanz, die uns in diesem Jahr 23 ehrenamtliche Studierende als GruppenleiterInnen und Co-Teacher vermittelt hat. Auch die erstmals direkt beteiligten Schulsozialarbeiterinnen haben einen großen Beitrag geleistet, indem sie die Kinder zum Durchstarten ermuntert haben und bei persönlichen Problemen helfen konnten.

Wir danken sehr herzlich dem engagierten Team sowie dem Kultusministerium und der Karl Schlecht Stiftung für die finanzielle Unterstützung, ohne die wir die Sommerschule nicht hätten umsetzen können. Lieben Dank auch an Edeka BAUR für die Versorgung mit gesunden Äpfeln und Mineralwasser.

Das Orga-Team aus dem Amt für Bildung und Sport
Frank Schädler, Petra Leising, Jana Fuchs und Moritz Hundsdörfer

KONZEPTBESCHREIBUNG KONSTANZER SOMMERSCHULE 2020

- ✓ Zwei Wochen Intensivunterricht für einen besseren Start ins neue Schuljahr
- ✓ Aufholen von Lernstoff nach den Corona bedingten Schulschließungen
- ✓ Persönliche und individuelle Förderung von Mensch zu Mensch
- ✓ Unterricht in Deutsch, Mathematik und Englisch sowie „Lernen lernen“
- ✓ 180 Kinder und Jugendliche aus Regelklassen + internationalen Vorbereitungsklassen
- ✓ TeilnehmerInnen aus allen Schularten, die im Folgeschuljahr die Klassen 5-10 besuchen
- ✓ Zusammenarbeit des Amts für Bildung und Sport mit der Universität Konstanz
- ✓ Sommerschule in Konstanz jährlich seit 2012

WAS ZEICHNET DIE KONSTANZER SOMMERSCHULE AUS?

- ✓ Unterricht mit examinierten Lehrkräften
- ✓ Abfrage der individuellen Förderbedarfe bei den Fachlehrkräften der Schulen
- ✓ Kleine Gruppen (max. 10 SchülerInnen)
- ✓ Optimaler Personalschlüssel durch Einbindung studentischer Co-Teacher
- ✓ Schulsozialarbeit vor Ort
- ✓ „Lernen lernen“ als Garant für Nachhaltigkeit
- ✓ Kostenfreiheit für Familien
- ✓ Intensiver Deutschunterricht für Zugewanderte



**AUSSAGE EINES SCHÜLERS: „STOPP! HÖREN
SIE AUF! SIE MACHEN DEUTSCH GERADE ZU
MEINEM LIEBLINGSFACH!“**

Mein schönstes Erlebnis

STATISTIK DER TEILNEHMERINNEN

SommerschülerInnen: 180

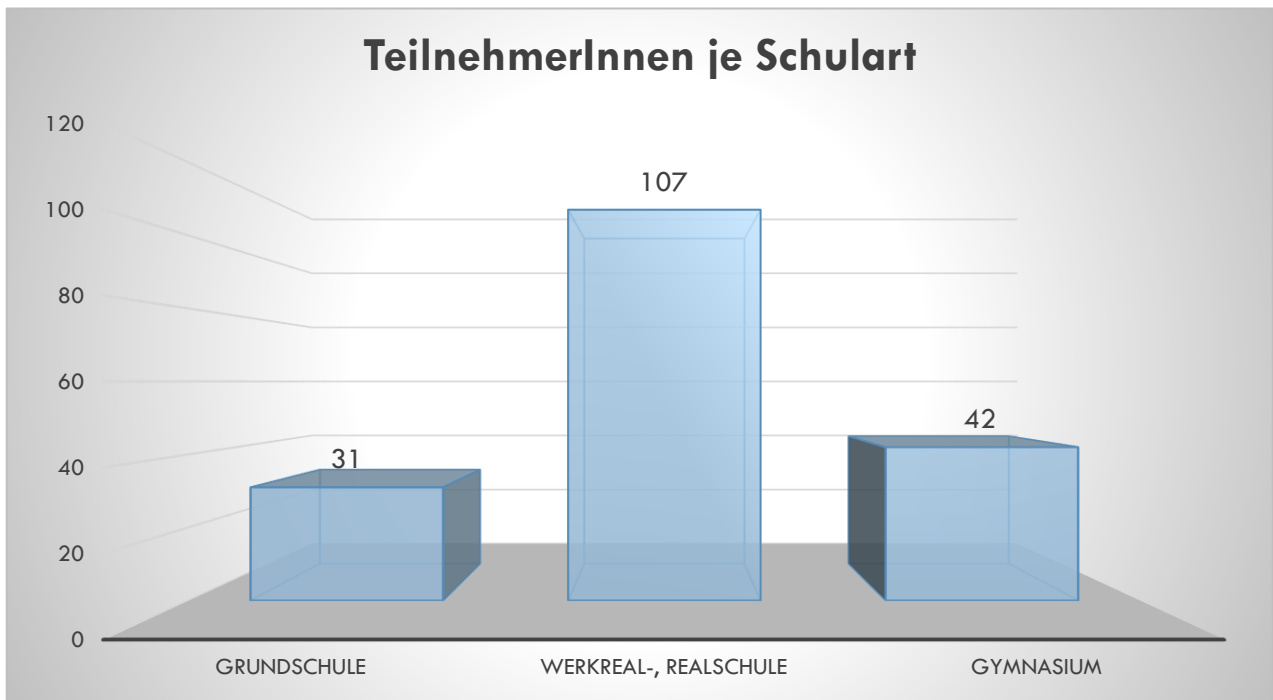
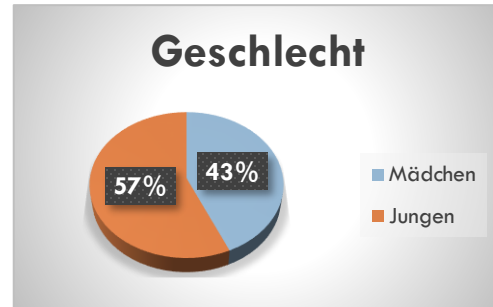
Mädchen: 78

Jungen: 102

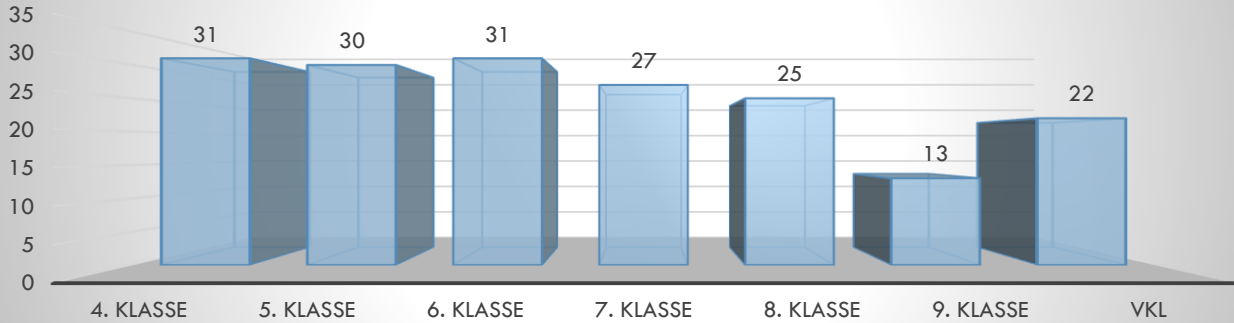
GrundschülerInnen: 31

Werkreal/RealschülerInnen: 107

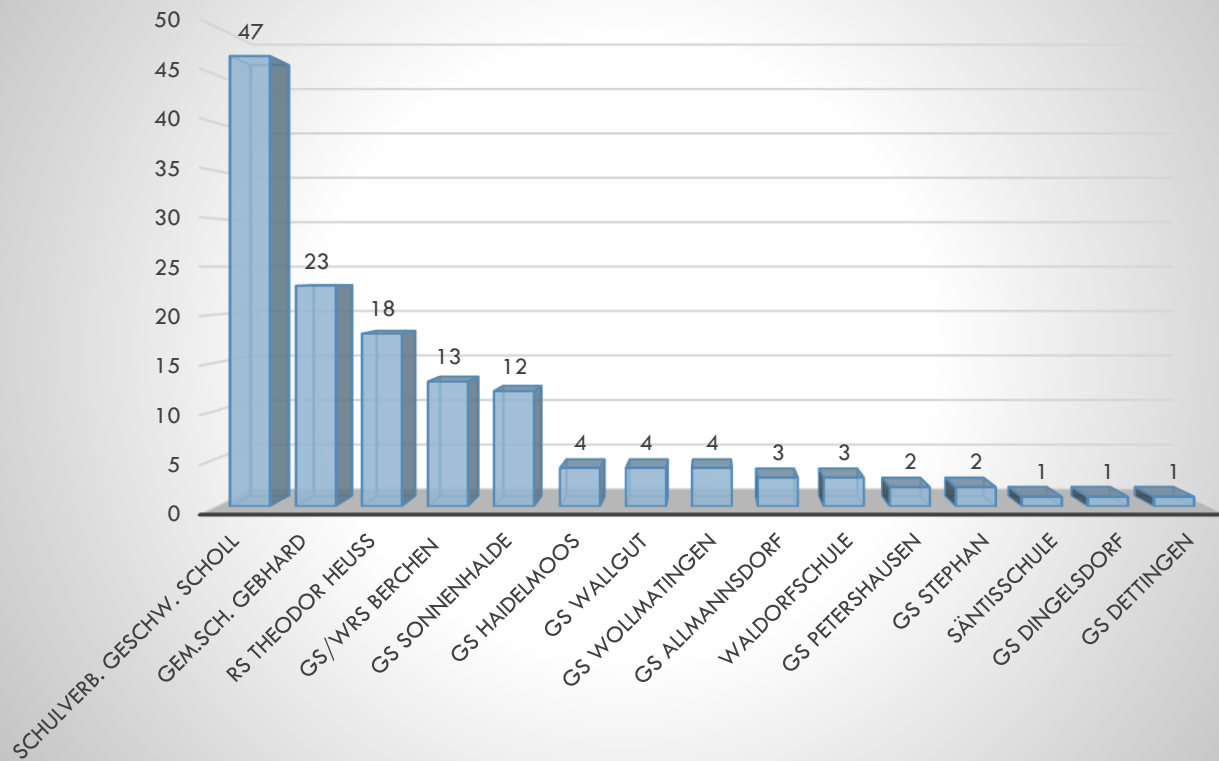
Gymnasiasten: 42

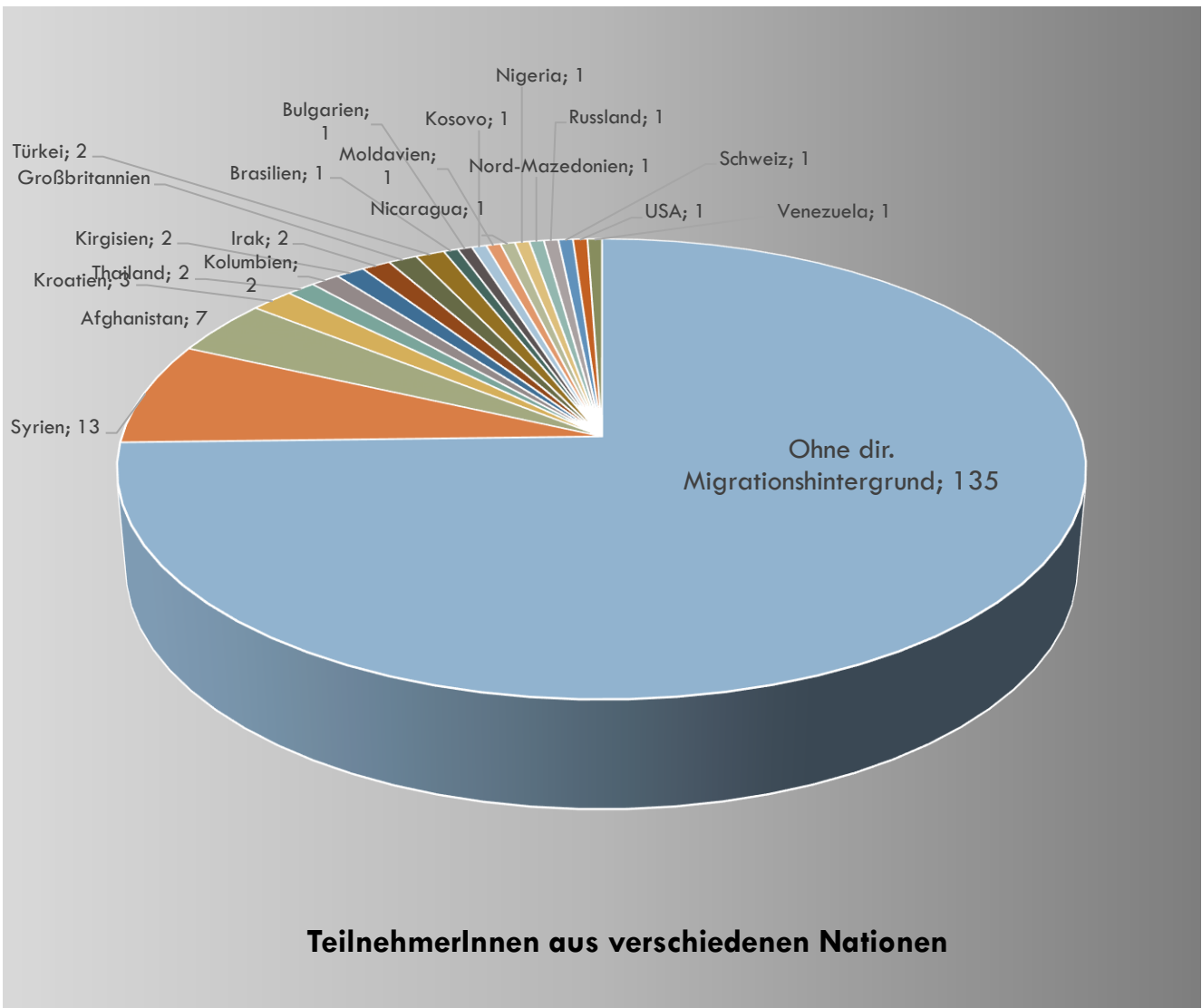


Klassenstufen alle Schularten



Entsendende Schulen GS/WRS/RS





**JEDER MOMENT, IN DEM ICH WIRKLICH DAS
GEFÜHL HATTE, GEBRAUCHT ZU WERDEN.**

Mein schönstes Erlebnis

TAGESABLAUF

Besonderes Jahr 2020 - Unterricht in zwei Schichten

Klassen 4-6 vormittags:

09.00 – 10.30 Uhr	Unterricht in Deutsch, Mathematik und Englisch
10.30 – 10.45 Uhr	Pause
10.45 – 12.15 Uhr	Unterricht in Deutsch, Mathematik und Englisch
12.15 – 12.20 Uhr	Pause
12.20 – 13.00 Uhr	Lernunterstützung (Lernen lernen)

Klassen 6-9 nachmittags:

13.30 – 15.00 Uhr	Unterricht in Deutsch, Mathematik und Englisch
15.00 – 15.15 Uhr	Pause
15.15 – 16.45 Uhr	Unterricht in Deutsch, Mathematik und Englisch
16.45 – 16.50 Uhr	Pause
16.50 – 17.30 Uhr	Lernunterstützung (Lernen lernen)



Mathe anschaulich erklärt

EXEMPLARISCHER STUNDENPLAN VORMITTAG

Uhrzeit	Dienstag 25.08	Pädagoge/in	Betreuer/in	Raum
9.00-10.30	Grüne Gruppe: Mathe	Dietmar R.	Anna-Maria W.	111
	Rote Gruppe: Deutsch	Bilal K.	Elena S.	112
	Gelbe Gruppe: Englisch	Kathrin S.	Marc W.	113
	Blaue Gruppe: Mathe	Michael D.	Leonie L.	114
	Orange Gruppe: Deutsch	Laura M.	Johanna T.	209
	Lila Gruppe: Englisch	Lisa W.	Anne-Madeleine K.	210
	Türkise Gruppe: Deutsch	Heidi R.	Anna-Katharina N.	211
	GYM 1: Deutsch	Tina M.	Selina B.	N 01
	GYM 2: Mathe	Eva L.	Alina H.	N 02
10.30-10.45	Pause			
10.45-12.15	Grüne Gruppe: Englisch	Kathrin S.	Anna-Maria W.	111
	Rote Gruppe: Mathe	Dietmar R.	Elena S.	112
	Gelbe Gruppe: Deutsch	Bilal K.	Marc W.	113
	Blaue Gruppe: Englisch	Lisa W.	Leonie L.	114
	Orange Gruppe: Mathe	Michael D.	Johanna T.	209
	Lila Gruppe: Deutsch	Laura M.	Anne-Madeleine K.	210
	Türkise Gruppe: Deutsch	Heidi R.	Anna-Katharina N.	211
	GYM 1: Englisch	Alina H.	Eva L.	N 01
	GYM 2: Deutsch	Tina M.	Selina B.	N 02
12.15-12.20	Pause			
12.20-13.00	Grüne Gruppe: Lernen lernen		Anna-Maria W.	111
	Rote Gruppe: Lernen lernen		Elena S.	112
	Gelbe Gruppe: Lernen lernen		Marc W.	113
	Blaue Gruppe: Lernen lernen		Leonie L.	114
	Orange Gruppe: Lernen lernen		Johanna T.	209
	Lila Gruppe: Lernen lernen		Anne-Madeleine K.	210
	Türkise Gruppe: Lernen lernen		Anna-Katharina N.	211
	GYM 1: Lernen Lernen	Eva L.	Alina H.	N 01
	GYM 2: Lernen Lernen	Selina B.	Tina M.	N 02

EXEMPLARISCHER STUNDENPLAN NACHMITTAG

Uhrzeit	Dienstag 25.08	Pädagoge/in	Betreuer/in	Raum
13.30-15.00	Grüne Gruppe: Mathe	Jens D.	Theresa R.	111
	Rote Gruppe: Deutsch	Bilal K.	Anna-Lena G.	112
	Gelbe Gruppe: Englisch	Kathrin S.	Simone E.	113
	Blaue Gruppe: Mathe	Dietmar R.	Julian F.	114
	Orange Gruppe: Deutsch	Nicole W.	Judith E.	209
	Lila Gruppe: Englisch	Matthias B.	Hanna K.	210
	Türkise Gruppe: Deutsch	Heidi R.	Levin B.	211
	GYM 1: Deutsch	Adeline P.	Gina B.	N 01
	GYM 2: Mathe	Linda R.	Paul S.	N 02
15.00-15.15	Pause			
15.15-16.45	Grüne Gruppe: Englisch	Kathrin S.	Theresa R.	111
	Rote Gruppe: Mathe	Jens D.	Anna-Lena G.	112
	Gelbe Gruppe: Deutsch	Bilal K.	Simone E.	113
	Blaue Gruppe: Englisch	Matthias B.	Julian F.	114
	Orange Gruppe: Mathe	Dietmar R.	Judith E.	209
	Lila Gruppe: Deutsch	Nicole W.	Hanna K.	210
	Türkise Gruppe: Deutsch	Heidi R.	Levin B.	211
	GYM 1: Englisch	Gina B.	Linda R.	N 01
	GYM 2: Deutsch	Adeline P.	Paul S.	N 02
16.45-16.50	Pause			
16.50-17.30	Grüne Gruppe: Lernen lernen		Theresa R.	111
	Rote Gruppe: Lernen lernen		Anna-Lena G.	112
	Gelbe Gruppe: Lernen lernen		Simone E.	113
	Blaue Gruppe: Lernen lernen		Julian F.	114
	Orange Gruppe: Lernen lernen		Judith E.	209
	Lila Gruppe: Lernen lernen		Hanna K.	210
	Türkise Gruppe: Lernen lernen		Levin B.	211
	GYM 1: Lernen Lernen	Linda R.	Gina B.	N 01
	GYM 2: Lernen Lernen	Paul S.	Adeline P.	N 02



Das Sommerschul-Team am Vormittag



**EIN KIND WOLLTE MEINEN RAT UND HAT
SICH MIR ANVERTRAUT.**

Mein schönstes Erlebnis



Das Sommerschul-Team am Nachmittag



**ICH FAND DEN PROZESS BEEINDRUCKEND, WIE
KINDER AM ERSTEN TAG NOCH KRITISCH WAREN
UND KEINE LUST AUF SCHULE HATTEN UND SICH
DANN JEDEN TAG AUF DEN UNTERRICHT FREUTEN,
GELACHT HABEN, OFFEN WURDEN UND WIRKLICH
MIT SPAß UND FREUDE LERNEN KONNTEN. DAFÜR
MACHE ICH DIESEN JOB!**

Mein schönstes Erlebnis

UNTERRICHTSINHALTE

Deutsch-Unterricht mit Fr. Manz, Hr. Kasap, Fr. Wagner, Fr. Reiff

Kompetenzen und Inhalte Klassen 5 - 9 (Beispiele)

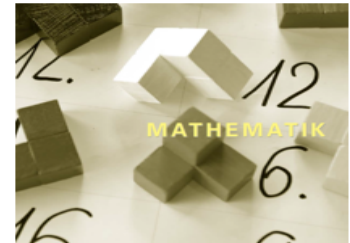
- ✓ Miteinander arbeiten und präsentieren
- ✓ Texte planen und erstellen
- ✓ Rechtschreiben
- ✓ Schreibaufgaben umsetzen
- ✓ Lesetechniken und Lesestrategien anwenden
- ✓ Sprache korrekt und bewusst verwenden
- ✓ Textverarbeitung, Texte strukturieren und verstehen



Mathematik-Unterricht mit Hr. Raether, Hr. Dekold, Hr. Domke

Kompetenzen und Inhalte Klassen 5 - 9 (Beispiele)

- ✓ Zahlen, Bruchzahlen, Dezimalbrüche, Formen
- ✓ Größen, Umfang, Flächen
- ✓ Raum und Form, Konstruktionen, geom. Objekte
- ✓ Funktionaler Zusammenhang, Dreisatz, Maßstab
- ✓ Daten und Zufall, Tabellen, Wahrscheinlichkeiten



Englisch-Unterricht mit Fr. Werner, Fr. Schaub und Hr. Bereuter

Kompetenzen und Inhalte Klassen 5 - 9 (Beispiele)

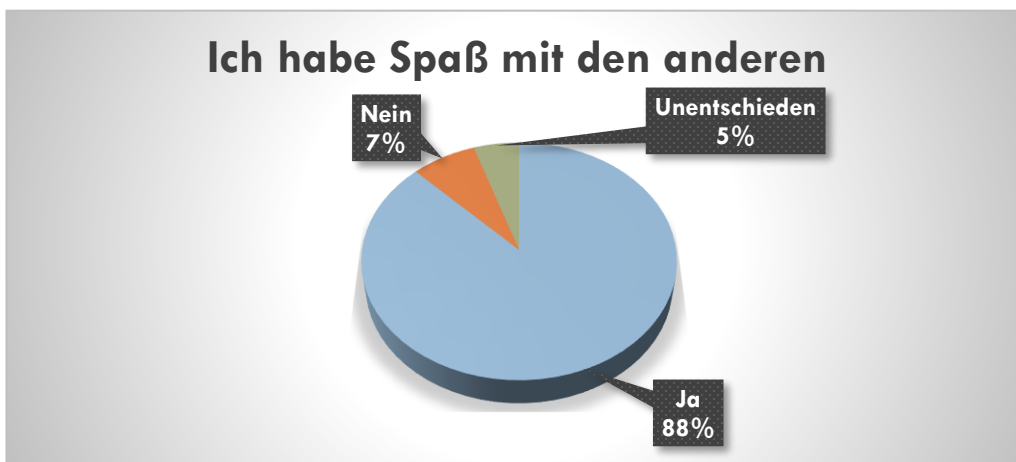
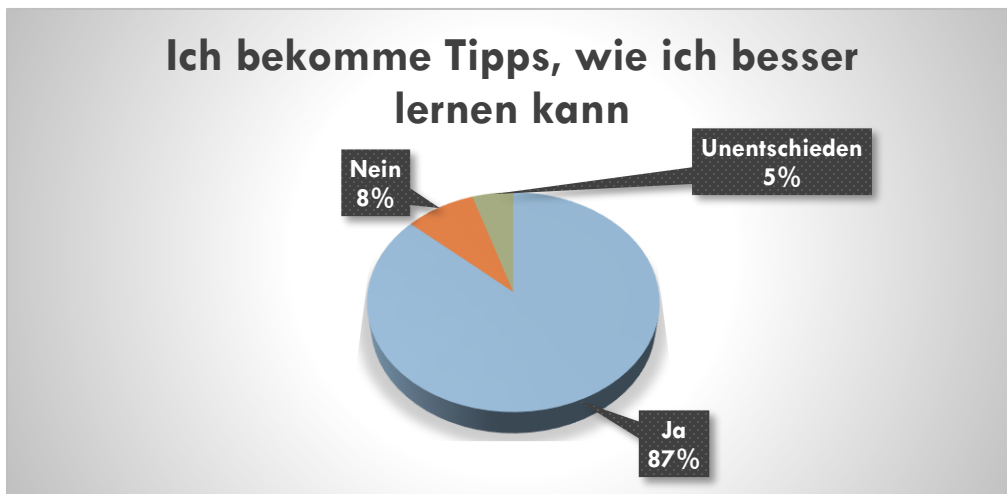
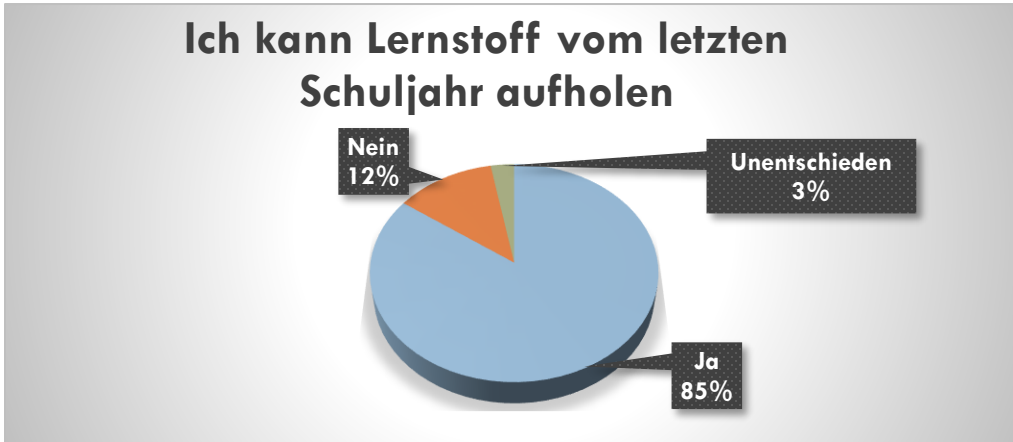
- ✓ Kommunikative Fähigkeiten, Hör- und Sachverstehen
- ✓ An Gesprächen teilnehmen, zusammenhängend sprechen
- ✓ Schreiben
- ✓ Grundwortschatz, Grammatik
- ✓ Textverständnis
- ✓ Lern- und Arbeitstechniken
- ✓ Interkulturelle Kompetenz



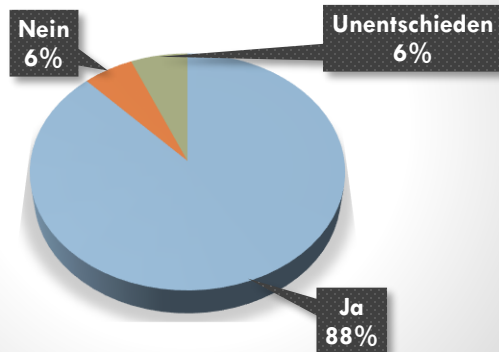
Evaluation der Schüler-Fragebögen

ABFRAGE ERSTER TAG – ERWARTUNGEN

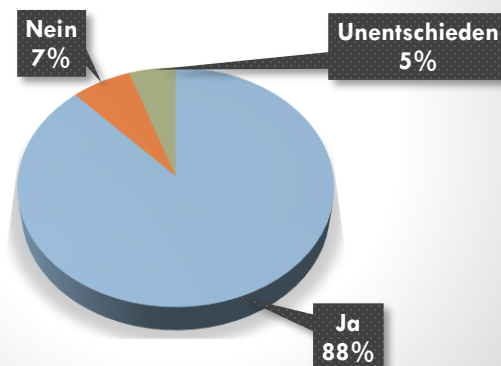
Abgegebene Fragebögen: 140



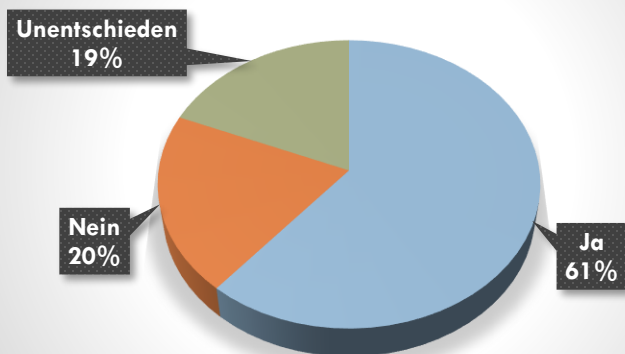
Ich kann nach der Sommerschule gut vorbereitet ins neue Schuljahr starten



Die Erwachsenen kümmern sich gut um mich



Ich bin gerne in der Sommerschule





Die von EDEKA gespendeten Äpfel geben Energie



Mathe lernen – ein Kinderspiel

**LÄCHELN EINER SEHR RUHIGEN,
SCHÜCHTERNEN SCHÜLERIN, NACHDEM SIE
VON MIR LOB ERHALTEN HAT.**

Mein schönstes Erlebnis

WAS ICH VON DER SOMMERSCHULE ERWARTE....

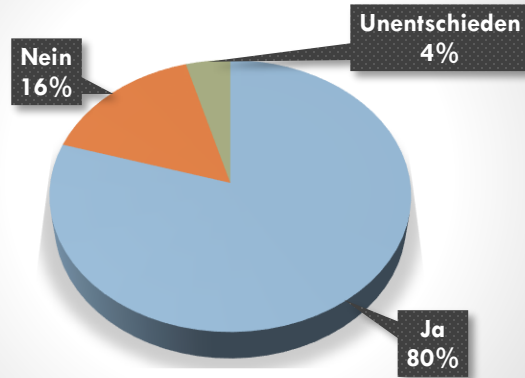
- *Ich möchte nicht so gerne in der Schule sein, aber was sein muss, muss sein.*
- *Ich hätte gerne, dass die Sommerschule nicht wie die Schule wird. Also dass man schon etwas lernt, aber dass das Lernen Spaß macht.*
- *Es ist eine gute Vorbereitung.*
- *Mein Vater hat mich angemeldet, was ich erst ziemlich blöd fand, aber nach einer Weile habe ich mir Gedanken gemacht, dass es vielleicht hilft für meinen Abschluss. Leider kann ich nicht so viel Zeit mit meinen Freunden verbringen*
- *Die Sommerschule ist gut zum Wiederholen.*
- *Ich hoffe, dass ich mich in Mathe verbessern kann.*
- *Ich will mich in Deutsch verbessern.*
- *Ich erwarte, dass ich in meinem Problemfach besser werde.*
- *Ich möchte neue Freunde finden.*
- *Ich möchte, dass ich mehr Deutsch lerne und neue Tipps bekomme, weil ich dann schneller in die Normalklasse gehen kann.*
- *Ich liebe die Sommerschule. Habe viel Spaß, lerne und habe eine gute Lehrerin.
(Auswahl)*



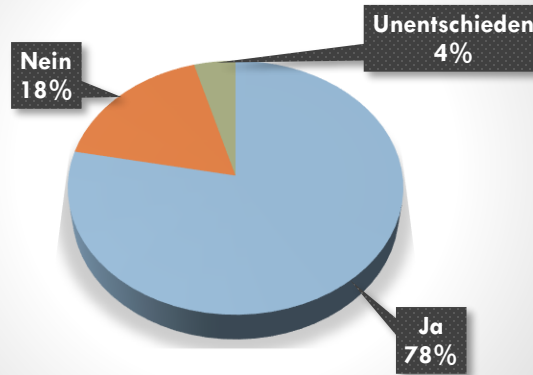
Gut drauf - trotz Maske

ABFRAGE AM LETZTEN TAG DER SOMMERSCHULE

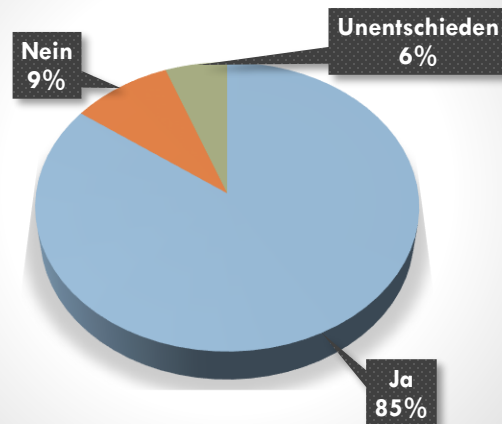
Ich habe in Mathe was dazu gelernt



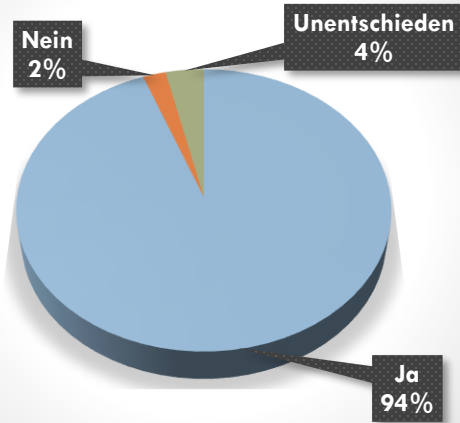
Ich habe in Englisch was dazu gelernt



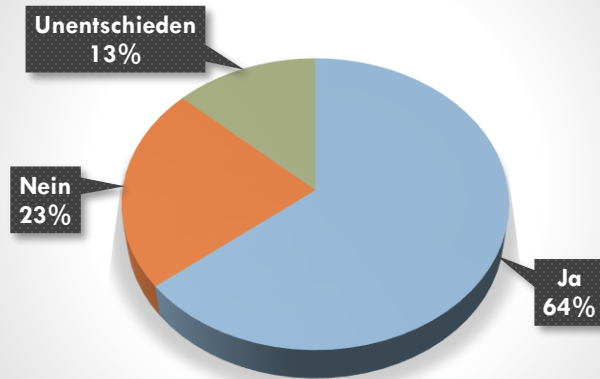
Ich habe in Deutsch was dazu gelernt



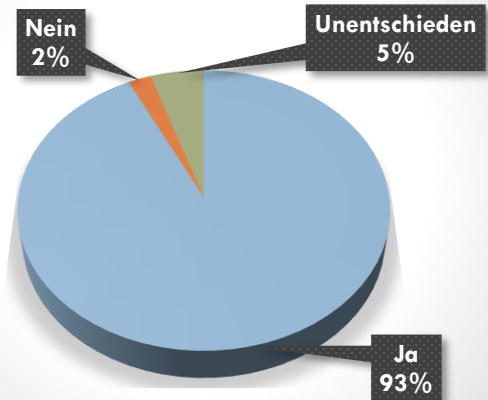
Die Erwachsenen waren für mich da



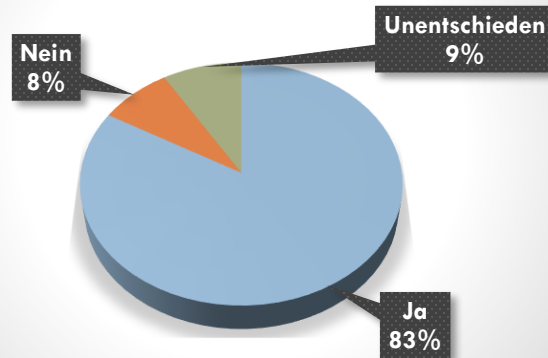
Mir fällt es jetzt leichter zu lernen



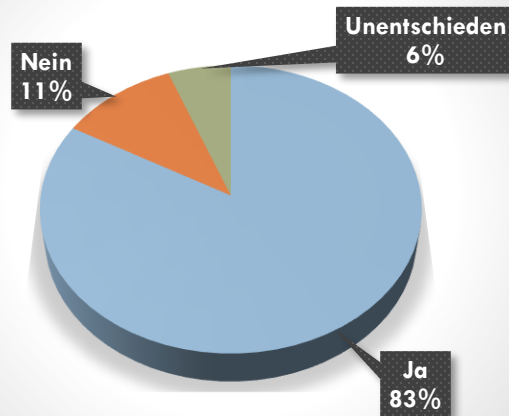
Ich hatte Spaß mit den anderen Kindern



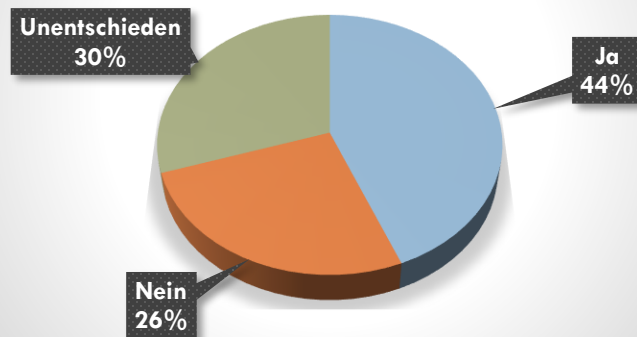
Ich kann jetzt gut vorbereitet ins neue Schuljahr starten



Die Sommerschule hat mir gefallen



Ich möchte nächstes Jahr wieder kommen



WAS ICH ZUM ENDE NOCH SAGEN MÖCHTE....

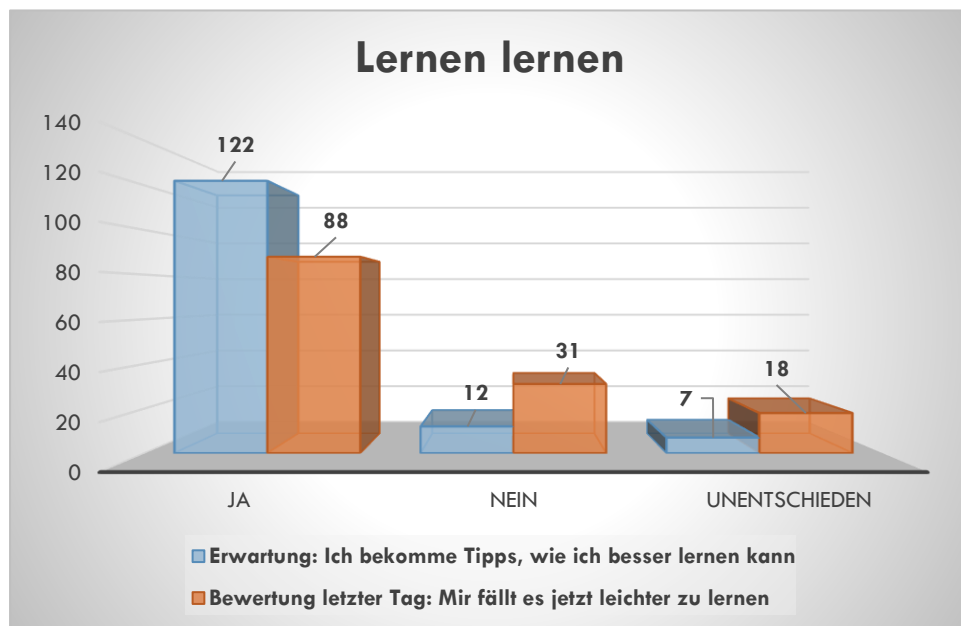
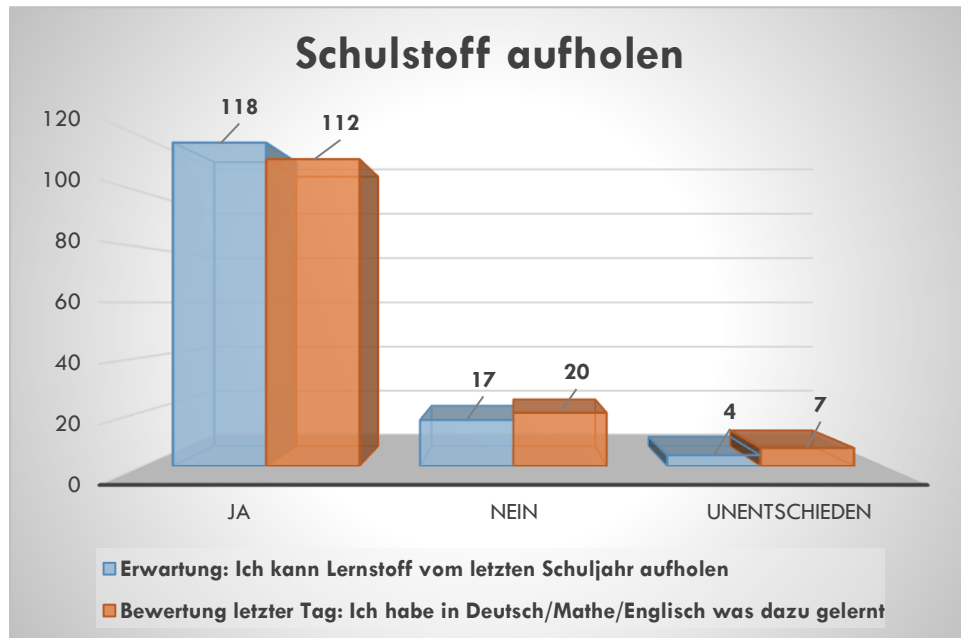
- *Vielen Dank, dass Ihr mir vieles beigebracht habt.*
- *Ich habe neue Freunde gefunden.*
- *Die Lehrer waren nett und hilfsbereit.*
- *Ich fand die Sommerschule lustig.*
- *Ich habe in Mathe gelernt, wie man einfacher lernen kann.*
- *Ich liebe die Sommerschule. Ich habe viel gelernt und Verben.*
- *Ich fand es sehr toll, vor allem die Äpfel.*
- *Ich hoffe, dass alle, die hier waren, einen guten Abschluss schaffen.*
- *Der Unterricht war sehr gut zu verstehen. Es war eine tolle Zeit.*
- *Ich wünschte, dass ich meine Lehrer aus der Sommerschule behalten könnte und dass ich sie auch dieses Jahr hätte.*
- *Ich will nächstes Jahr auch nur 9 Klassenmitglieder.*
- *Die Sommerschule war für mich besser, als ich es mir vorgestellt hatte. Ich fand alle Lehrer und die Studenten super. Sie waren immer für mich, wenn ich Hilfe brauchte. Mir hat es Spaß gemacht in der Gruppe zu lernen.*
- *Ich komme nächstes Jahr wieder, weil hier alles besser erklärt wird als sonst.*
- *Ich fand es gut, dass die Lehrer die Sachen Schritt für Schritt erklärt haben und wenn man es sonst nicht verstanden hätte, haben sie halt Beispiele genommen, damit man es sich besser vorstellen kann.*
- *Ich kann mir gut vorstellen, hier wieder her zu kommen, weil die Sommerschule toll ist.*
- *Dafür, dass ich es schlimmer erwartet hätte, würde ich sagen: Es hat mir doch sehr gefallen. Ich fand es eigentlich doch schön herzukommen.*
- *War einfach nice.*

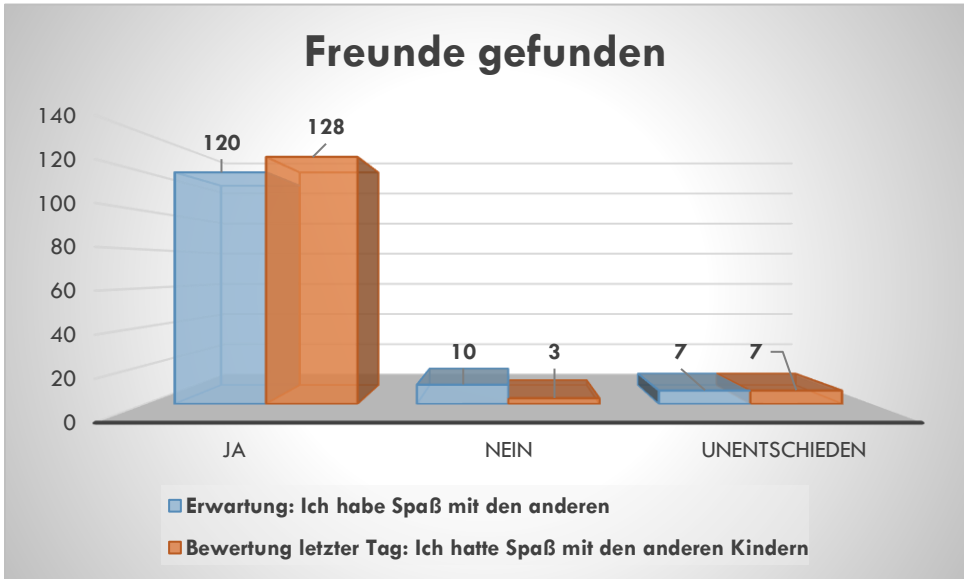
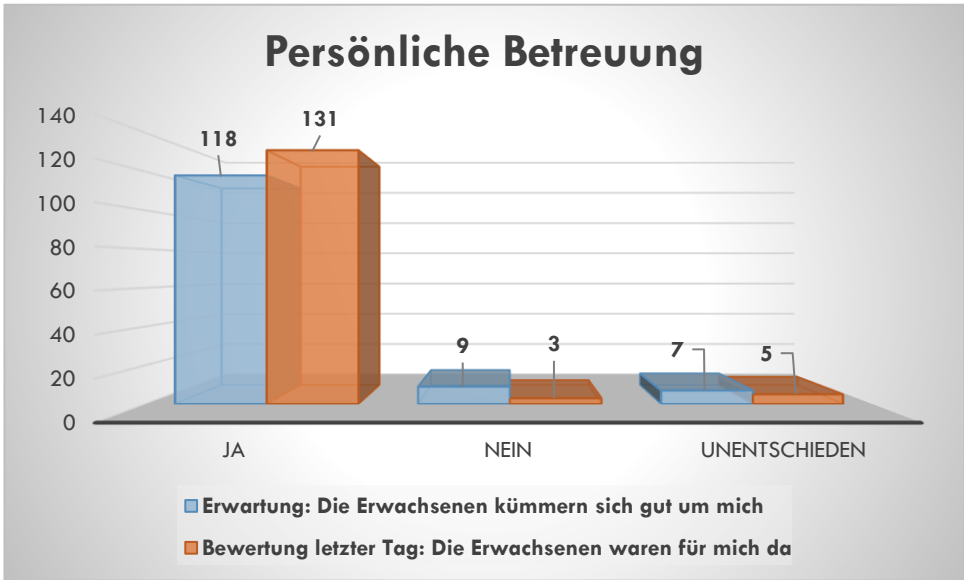
(Auswahl)



Die Boys Group

DIREKTVERGLEICH: ERSTER TAG / LETZTER TAG



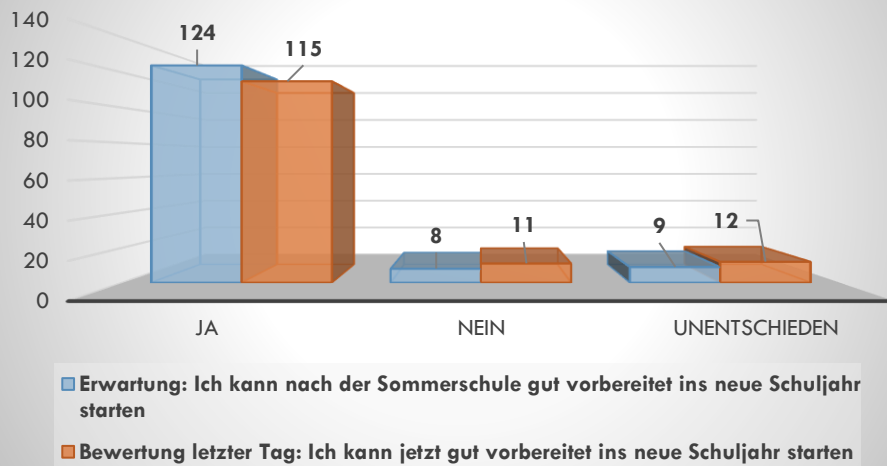


Marc mit seiner Gruppe

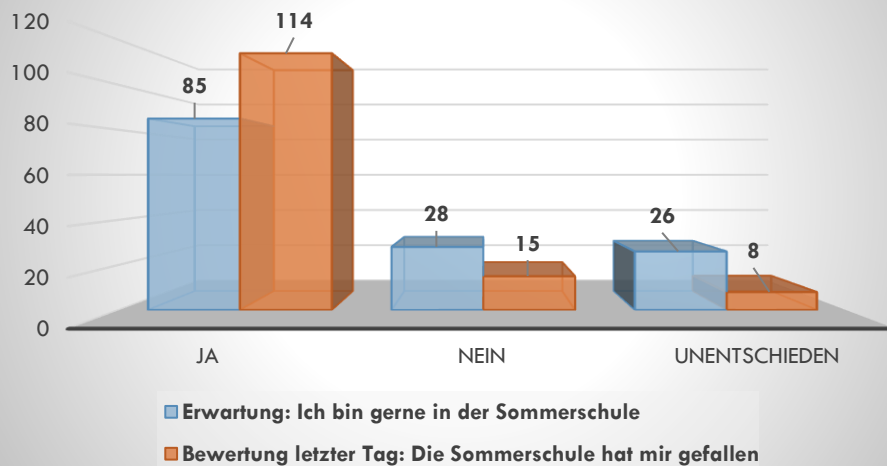
**ZU SEHEN, DASS SICH IN SO KURZER ZEIT
FREUNDSCHAFTEN UNTER DEN KINDERN
GEBILDET HABEN.**

Mein schönstes Erlebnis

Vorbereitung für neues Schuljahr



Gerne in der Sommerschule



DIE PERSÖNLICHEN GESPRÄCHE UND DER KONTAKT IN DEN LERNEN LERNEN STUNDEN. DIE POSITIVEN RÜCKMELDUNGEN AM LETZTEN TAG.

Mein schönstes Erlebnis

BERICHT DER SCHULSOZIALARBEIT

Das städtische Team der Abteilung Jugendsozialarbeit an Schulen unterstützte im Corona-Krisenjahr die examinierten Lehrkräfte ergänzend, mit den drei Kolleginnen Katrin Aeugle, Monika Finkbeiner und Karin Milos im Rahmen des fachlich definierten Arbeitsauftrages der Schulsozialarbeit.

Im Einsatzzeitraum fanden insgesamt 32 längere Einzelgespräche mit teilnehmenden SchülerInnen statt. In diesen Gesprächen ging es um folgende Bedarfs- und Problemlagen:

- Ankommens-Ängste
- Motivations- und Lustlosigkeit
- Arbeitsverweigerung während der Sommerschule
- Konzentrationsprobleme
- Lern- und Leistungsprobleme
- Probleme mit Lehrern an der Stamm-Schule
- Familiäre Probleme
- Belastende, ungeklärte Konflikte an der Stammschule (Mobbingabklärung)
- Liebeskummer
- mangelnde Integration nach Migration, Einsamkeit
- Psychische Probleme und Übergewichtigkeit
- mangelnde Impulskontrolle
- geringes Selbstwertgefühl
- unverarbeitete Trennungs-/Scheidungsproblematik
- Aggressionsbereitschaft
- Konfliktschlichtung und Konfliktverarbeitung

Die sozialpädagogischen Fachkräfte konnten hierbei im Rahmen von Krisenintervention gesprächsmethodisch aktiv werden und den SchülerInnen allparteiliche, erwachsene Ansprechpersonen, im geschützten, vertraulichen Rahmen sein. Dies ermöglichte den SchülerInnen sich besser auf den angebotenen Lernstoff, als auch auf die für sie neue Lerngruppe und Lehrpersonen einzulassen.

Im Rahmen des zeitlich begrenzten Einsatzes konnten jedoch lediglich Impulse gesetzt werden. In den meisten Fällen wurde deutlich, dass eine prozesshafte, längere Begleitung an der jeweiligen Stammschule sinnvoll und unabdingbar ist. Bei entsprechendem Einverständnis der betroffenen SchülerInnen werden daher die jeweiligen KollegInnen der Schulsozialarbeit in den Stammschulen informiert.

Im Weiteren wurde deutlich, dass eine Mehrzahl der SchülerInnen, mit denen die städtischen Schulsozialarbeiterinnen Kontakt hatten, vormals bereits mit ihren SchulsozialarbeiterInnen an den Stammschulen in Kontakt waren und teilweise überhaupt erst über selbige an die Sommerschule gekommen waren, bzw. von dem Förderangebot erfahren haben.

Insgesamt gilt es festzustellen, dass die Mehrheit der SchülerInnen jedoch wenig Interesse an einer persönlichen Problembearbeitung hatten und sich lieber unbedarft in den kleinen Lerngruppen auf das Förderunterrichtsangebot konzentrieren wollten. Das Lernen in den kleinen Gruppen von 10 SchülerInnen und mit durchweg engagierten und pädagogisch sehr verständnisvollen Lehrkräften schienen sie sehr zu genießen.

Karin Milos, i.A. der städtischen Schulsozialarbeit

KOSTEN

Ausgaben Sommerschule Konstanz 24.8.-4.9.2020

Honorare für 14 examinierte Lehrkräfte Deutsch / Mathematik / Englisch / Deutsch als Zweitsprache	20.335,00 €
Ehrenamtsentschädigungen für 23 studentische Co-Teacher und BetreuerInnen	3.450,00 €
Lernmaterialien, Verpflegung, Sonderreinigung, Sonstiges	889,66 €
Summe der Kosten	24.674,66 €

Der Hauptteil der Kosten entfällt erwartungsgemäß auf die Honorierung der examinierten Lehrkräfte in Deutsch, Mathematik und Englisch. Die Professionalität und Erfahrung sowie das persönliche Engagement der Pädagogen ermöglichen es, einen größtmöglichen Lernerfolg in kurzer Zeit zu gewährleisten.

In den 14 Grundschul-, Werkrealschul- und Realschulgruppen sorgte der Einsatz von Studierenden als GruppenleiterInnen und Co-Teacher für eine individuelle und empathische Betreuung und einen hervorragenden Personalschlüssel von 2 zu 10.

Die Ehrenamtsentschädigungen in Höhe von 150 Euro für zwei Wochen Einsatz können hier nur ein kleines Dankeschön für die bemerkenswerte Leistung der Studierenden darstellen.

Die aufgrund großer Nachfrage noch nachträgliche Zulassung von 4 Gymnasialgruppen zur Sommerschule wurde durch den autonomen Einsatz von höhersemestrigen Lehramtsstudierenden der entsprechenden Fächer erst ermöglicht.

Zu den Kosten kommen Lernmaterialien, Verpflegung und die Ausgaben für Hygieneanforderungen und Sonderreinigung des Schulhauses.

Die berechnete Gesamtsumme von 24.674 Euro wird komplett über großzügige Zuwendungen des Kultusministeriums und der Karl Schlecht Stiftung gedeckt.



DIE SOMMERSCHULE IST EIN WICHTIGER BEITRAG FÜR BILDUNGSGERECHTIGKEIT. WIR FREUEN UNS, DASS WIR DIE FÖRDERINSTITUTIONEN WIEDER VON DER HERAUSRAGENDEN LEISTUNG DER KONSTANZER SOMMERSCHULE ÜBERZEUGEN KONNTEN.

Frank Schädler, Amtsleiter

ORGANISATION

Die Stadt Konstanz beteiligt sich seit 2012 am Programm Sommerschulen Baden-Württemberg, das vom Kultusministerium aufgelegt wird. In 2020 wurden 54 Sommerschul-Standorte gefördert.

„Ziel ist insbesondere die Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf in der Ausprägung von Basiskompetenzen und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Hierdurch soll ein guter Start ins neue Schuljahr ermöglicht werden.“

Zitat Webseite Kultusministerium.

EIN GUTER START INS NEUE SCHULJAHR!

Sommerschulen in Baden-Württemberg

In den Sommerschulen sollen Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf die Chance erhalten, ihre schulischen und sozialen Kompetenzen bestmöglich weiterzuentwickeln.

Überwiegend in der letzten Sommerferienwoche wird der Grundstein für einen gelungenen Start ins neue Schuljahr gelegt.

Die Sommerschulen ermöglichen:

- Aufholung schulischer und sprachlicher Unsicherheiten
- Vermittlung überfachlicher und sozialer Kompetenzen
- Förderung der Freude am Lernen
- Steigerung der Lernfähigkeit und Motivation

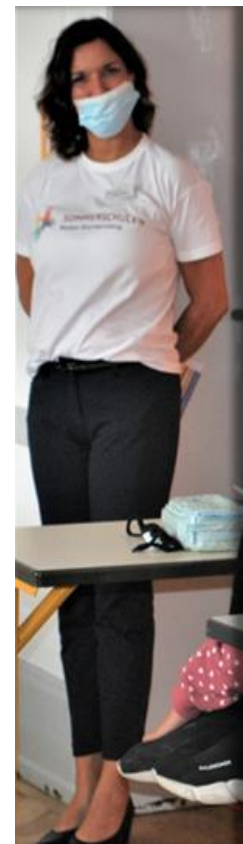
Konstanz ist mit seiner zweiwöchigen, ganztägigen Unterrichtszeit und mit seinen 180 TeilnehmerInnen mit Abstand die größte Sommerschule in Baden-Württemberg. Ein engagiertes Organisationsteam aus dem Amt für Bildung und Sport der Stadt Konstanz macht die Sommerschule Jahr für Jahr möglich.



Besuch aus dem Kultusministerium: Rolf Ackermann (r.)

Das Orga-Team aus dem Amt für Bildung und Sport:

Jana Fuchs, Uwe Schurer, Moritz Hundsdörfer (hinten v.l.n.r.), Petra Leising (r.)



SICHERUNG DER NACHHALTIGKEIT

Es ist uns ein großes Anliegen, den Weg unserer SommerschülerInnen im Laufe des neuen Schuljahres weiter zu begleiten, um ihnen zu zeigen: Wir kümmern uns auch nach der Sommerschule um Euch! Möglich wird dies durch die Betreuung der Schulsozialarbeit an den einzelnen Schulen sowie durch Sommerschul-Lehrkräfte aus den Stamm-Schulen.

Einigen Studierenden sind „ihre Kinder“ derart ans Herz gewachsen, dass sie sich bereit erklärt haben, den Kontakt in wöchentlichen Lerncoach-Treffen weiter ehrenamtlich aufrecht zu erhalten.

Unterstützt werden wir auch durch 32 Kräfte im Freiwilligen Sozialen Jahr, die in allen entsendenden Schulen vor Ort sind.

Eine elementare Voraussetzung für nachhaltige Lernerfolge sind - neben dem Aufholen von Wissenslücken - die täglichen Lernen lernen Einheiten. Sie machen eine Verbesserung der Lernkompetenz und Lernmotivation nach der Sommerschule spürbar. Hier lernen die SchülerInnen Zusammenhänge in ihren persönlichen Lernstrategien zu verstehen. Gleichzeitig wird durch erlebte Lernerfolge das Selbstvertrauen in die eigenen Stärken gefördert.

Stimmen aus der Nachbesprechung mit dem Team: „Die Sommerschule ist nachhaltig, weil...“

- ✓ Ängste genommen wurden und positive Assoziationen mit Schule und Fach entstehen.
- ✓ SchülerInnen lernen, dass lernen Spaß macht.
- ✓ soziale Auswirkungen noch Monate später spürbar sind.
- ✓ durch gezielte Förderung Hürden im Lernstoff überwunden werden.
- ✓ die Kinder sich von einer Seite zeigen können, die im Regelbetrieb nicht möglich ist und sie diese „Leichtigkeit“ mit ins neue Schuljahr nehmen können.
- ✓ die TeilnehmerInnen Erfahrungen auf verschiedenen Ebenen machen können: sozial, handelnd, kreativ, fair.
- ✓ die Kinder gelernt haben, eigene Schwächen und Stärken in den Fächern zu erkennen und so zielführender zu lernen.
- ✓ Kontakte über Schulgrenzen hinaus geknüpft und neue Freunde gefunden werden.
- ✓ die Neugierde der Kinder auf Neues geweckt wurde und die positive Energie mit ins neue Schuljahr genommen werden kann.
- ✓ sie Integration spürbar macht, in dem Kindern mit Migrationshintergrund Gelegenheit gegeben wird, schulisch aufzuholen und so besser in unsere Gesellschaft hineinzuwachsen.
- ✓ über alle kulturellen Schichten hinweg Freundschaften entstehen und Toleranz gelebt wird.
- ✓ die Konstanzer Sommerschule eine Leistung ist, die mit Herzblut und sehr viel persönlicher Energie gefüllt ist.

NACH DER SOMMERSCHULE IST VOR DER SOMMERSCHULE

In diesem besonderen Jahr führten uns die Planungen für die Sommerschule auf neue Wege. Es sollten möglichst viele Kinder und Jugendliche zum Zuge kommen und ausgefallenen Lernstoff aufholen können.


Aufgrund der hohen Nachfrage wurden dreimal so viele SchülerInnen wie sonst aufgenommen und in zwei Schichten unterrichtet. Der Hauptbedarf bestand in intensiver Stoffvermittlung in Deutsch, Mathematik und Englisch.

Durch Abstandsvorgaben und Zweischichtbetrieb war das sonst als sehr wertvoll erachtete pädagogische Rahmenprogramm sehr eingeschränkt. Somit kamen Inhalte aus den Bereichen Bewegung, Coaching, Fairness, Ernährung und Kultur in diesem Corona-Jahr leider zu kurz. Das Abschlussfest mit Vorführungen der Lernerfolge fiel ganz aus. Auch der Austausch mit Eltern war sehr begrenzt. Viele TeilnehmerInnen wie auch Teammitglieder vermissen das bisherige Gesamtkonzept sehr.

In der Nachbesprechung mit dem Team wurden verschiedene Ideen für die kommende Sommerschule 2021 formuliert. Sprachten sich die einen für die Notwendigkeit aus, in der Kürze der Zeit möglichst viel Stoff zu vermitteln, sahen andere den besonderen Effekt gerade in der Kombination von Lernen, Freizeitpädagogik und Persönlichkeitsbildung.

Wie soll/kann/muss nun die Konstanzer Sommerschule der Zukunft aussehen?

Die Ideen aus dem Kultusministerium gehen in Richtung Sommerschule Plus. Wir sind gespannt und freuen uns auf die Planungen fürs nächste Jahr.



**EINES IST UNVERHANDELBAR: DIE SOMMERSCHULE SOLL
EIN WICHTIGER BESTANDTEIL DES KONSTANZER
BILDUNGS-AUFTRAGS BLEIBEN UND FÜR
BILDUNGSGERECHTIGKEIT UND INTEGRATION STEHEN.**

Petra Leising, Koordinatorin der Konstanzer Sommerschule

BLITZLICHTER

„Hiermit möchte ich Ihnen gerne mitteilen, dass unser Sohn L., der anfänglich keine Lust auf Sommerschule hatte, jeden Tag fröhlich und gut gelaunt nach Hause kommt. Sehr nette und emphatische Lehrkräfte vermitteln den Unterrichtsstoff auf kompetente und charmante Art, sodass das Wort „Schule“ positiv wahrgenommen wird.“ S. H.

„Vielen Dank, dass M., E. und T. an dieser Sommerschule teilnehmen durften. Es war ein super gelungenes Projekt. Meine Kinder haben mitgenommen, dass Schule auch Spaß machen kann. Einige Zitate: "Mama schau, hier kann man richtig was lernen. "Am besten hat mir Englisch gefallen:" „Zum ersten Mal weiß ich, warum ich so aussprechen muss aber nicht so" , "Das Beste vom Tag ist das Lernen-Lernen" usw. Daran lernen wir Erwachsene, dass es die ideale Schule doch irgendwie geben kann und wie die aufgebaut werden muss, damit unsere Kinder die Schule als Erlebnis- und Lernort empfinden.“

„Heute ist leider schon der letzte Tag der Sommerschule im Suso. Unser A. war vom ersten Tag an begeistert mit dabei und konnte es morgens kaum erwarten, in die Sommerschule gehen zu dürfen. Es gibt jetzt Dinge, die wir so schnell nicht für möglich gehalten hätten, z. B. Äußerungen wie: "So ein Mist, morgen haben wir kein Mathe" oder "Mathe ist jetzt mein Lieblingsfach". So fröhlich kommt er jeden Tag aus der Schule. A. ist von jedem dieser Lehrerinnen und Lehrer absolut begeistert, wir hören nachmittags nur noch: „Herr Rätther sagt, Herr Kasap meint, Frau Schaub erzählt, Elena hat uns heute“ und und und. Diese zwei Wochen haben A. sehr viel weiter gebracht - er sieht jetzt alles sehr positiv und ist hochmotiviert für die Schule. Besser kann man es gar nicht machen. Es hat alles gepasst - die Unterrichtszeiten, die Lehrkräfte, das Umfeld - einfach alles. A. hat schon gefragt, ob die Schule nächstes Jahr wieder stattfindet. Er hat dort einen ganz lieben Freund gefunden, mit dem es nun gilt, den Kontakt zu halten, auch wenn es unterschiedliche weiterführende Schulen sind bei den beiden. Liebe Grüße, wir bedanken uns ganz herzlich für diese wertvolle und tolle Zeit.“

„Ich fand es gut, dass die Lehrer die Sachen Schritt für Schritt erklärt haben und wenn man es sonst nicht verstanden hätte, haben sie halt Beispiele genommen, damit man es sich besser vorstellen kann. Ich kann mir gut vorstellen, hier wieder her zu kommen, weil die Sommerschule toll ist.“

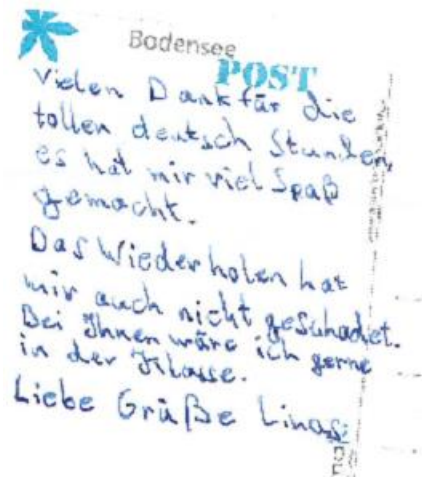


**DIE AUSSAGE EINES SOMMERSCHÜLERS:
ICH HABE LUST AUF SCHULE!**

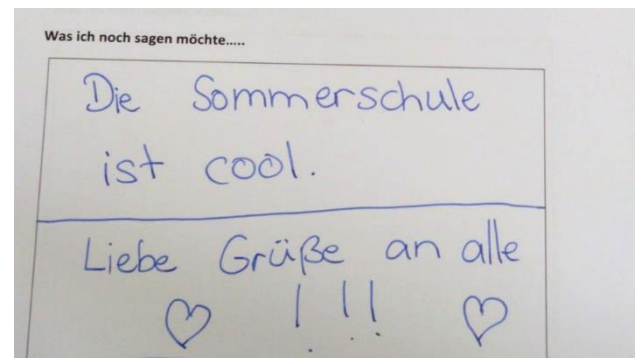
Mein schönstes Erlebnis



Eins habe ich in Mathe gelernt: Geht es zu leicht, ist es definitiv falsch!

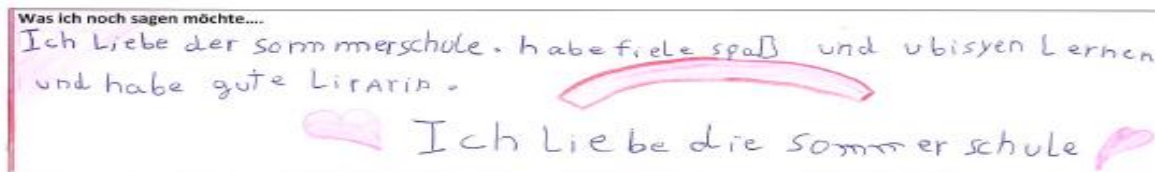


Das Wiederholen hat mir auch nicht geschadet



Erwartungen an die Sommerschule (bitte ankreuzen)

Ich kann Lernstoff vom letzten Schuljahr aufholen	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Ich bekomme Tipps, wie ich besser lernen kann	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Ich habe Spaß mit den anderen	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Die Erwachsenen kümmern sich gut um mich	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Ich kann nach der Sommerschule gut vorbereitet ins neue Schuljahr starten	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Ich bin gerne in der Sommerschule	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein



UNSERE DIE SJÄHRIGEN SOMMERSCHÜLERINNEN...



93 SchülerInnen und Team am Vormittag – die Jüngeren



87 SchülerInnen und Team am Nachmittag – die Älteren

...UNTERSTÜTZT DURCH



Karl Schlecht
Stiftung



KONSTANZ
Die Stadt zum See





Konstanzer Sommerschule

Große Nachfrage

Das Amt für Bildung und Sport der Stadt Konstanz bietet vom 24. August bis 4. September 2020 wieder eine zentrale Sommerschule im Neubau des Suso-Gymnasiums an. Dieses Jahr werden doppelt so viele Schülerinnen und Schüler als in den Vorjahren aufgenommen. „Wir möchten der erhöhten Nachfrage aufgrund der Corona bedingten Schulschließungen gerecht werden und den Kindern ermöglichen, Lernstoff aufzuholen“, sagt Frank Schädler, Leiter des Amtes für Bildung und Sport. Der Unterricht in Deutsch, Mathematik und Englisch findet in zwei Schichten statt. Die eine Hälfte der Kinder hat Unterricht sowie Lernunterstützung von 9 bis 13 Uhr, die andere Hälfte von 13.30 bis 17.30 Uhr.

Zielgruppe

Mitmachen können Schülerinnen und Schüler der Konstanzer Schulen, die im folgenden Schuljahr die Klassen 5 bis 10 der Werkreal-, Realschule oder Gemeinschaftsschule (ohne Gymnasialniveau) besuchen werden und einen zusätzlichen Förder- oder Nachholbedarf in den genannten Kernfächern haben. Kinder aus internationalen Vorbereitungsklassen erhalten intensiven Deutschunterricht. Die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren zeigen, dass die Teilnahme für die Schülerinnen und Schüler eine große Chance birgt. Sie haben nach der Sommerschule Wissenslücken aufgeholt und starten gut vorbereitet in die höhere Klassenstufe.

Konzept der Sommerschule

Die Klassenlehrkräfte teilen den individuellen Nachholbedarf der Schülerinnen und Schüler mit, sodass eine gezielte und individuelle Förderung in Kleingruppen von maximal neun Kindern stattfinden kann. Neben der konzentrierten Vermittlung des Lernstoffs durch examinierte Fachlehrkräfte stehen auch „Lernen lernen“ und Coaching auf dem Stundenplan. Ein optimaler Betreuungsschlüssel wird durch Unterstützung durch die Schulsozialarbeit sowie durch Studierende der Universität Konstanz gewährleistet. „Die intensive und persönliche Betreuung tut den Kindern gut, sodass sie hoffnungsfroh ins neue Schuljahr blicken“, sagt Petra Leising, Koordinatorin der Konstanzer Sommerschule.

Anmeldung

Die Teilnahme am Förderprogramm ist für die Familien kostenfrei. Anmeldungen sind ab Juni beim Amt für Bildung und Sport und nach den Pflingstferien über die Klassenlehrkräfte möglich.

Kontakt für Fragen:

Petra Leising
Amt für Bildung und Sport
07531/900-2903
petra.leising@konstanz.de

Wie Schüler in den Ferien büffeln

- Lernbrücken sollen Defizite beseitigen
- Kritik kommt von zwei Lehrerverbänden
- Auch Sommerschule ist wieder im Angebot

VON KIRSTEN ASTOR

Konstanz – Lesen, Schreiben, Rechnen und ein bisschen Englisch: Das wird für rund 150 Konstanzter Grund- und Werkrealschüler sowie für 160 weitere Schüler ab Klasse 5 in den Sommerferien zum Alltag. Zwei Wochen lang werden sie in unterschiedlichen Formaten versuchen, nicht nur, aber auch durch Corona entstandene Defizite rechtzeitig vor Beginn des neuen Schuljahrs aufzuholen.

Das Land Baden-Württemberg startet und finanziert erstmals das Programm Lernbrücken, das für Erst- bis Neunklässler aller Schularten offen ist. Es richtet sich an Kinder und Jugendliche, die schon vor der Corona-bedingten Schulschließung Probleme hatten, die während des Lockdowns nicht oder nur schlecht erreichbar waren oder die eigentlich eine Klasse hätten wiederholen müssen. Die Lehrer sollten den entsprechenden Familien eine Teilnahme nahelegen und die Rektoren meldeten die Teilnehmerzahlen dem Staatlichen Schulamt Konstanz, das für die Organisation zuständig ist.

Der Unterricht erfolgt in Gruppen von maximal 16 Schülern und darf jahrgangs- und schulübergreifend stattfinden. Laut Bettina Armbruster, Leiterin des Staatlichen Schulamts Konstanz, kommen in Konstanz zehn Lernbrücken mit 15 Gruppen zustande, fast alle an Grundschulen. Die größte Lernbrücke mit 51 Schülern entsteht an der Theodor-Heuss-Realschule. Dort werden zehn Berchen-Grundschüler und 17 Berchen-Werkrealschüler sowie 24 Geschwister-Scholl-Schüler fit gemacht. Unterrichten sollen Lehrer, die sich freiwillig dazu bereit erklären.

Hier setzt die Kritik der Lehrerverbände an. So schrieb der Verband Bildung und Erziehung Baden-Württemberg (VBE), er spreche sich „grundsätzlich dagegen aus, dass Lehrkräfte in den Ferien eingesetzt werden.“ Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) kritisierte die Mehrarbeit durch die Organisation



Sie organisierten die Lernbrücken (von links): Martina Christ aus der Verwaltung des Staatlichen Schulamts Konstanz sowie die Personalschulrätin Thomas Stingl (Landkreis Tuttlingen), Gerhard Schlosser (Kreis Konstanz) mit Amtsleiterin Bettina Armbruster. BILD: KIRSTEN ASTOR



„Wichtig ist doch nur, dass alle Schüler mit gleich gutem Kenntnisstand in das kommende Schuljahr starten können und wir nicht eine Bugwelle von Kompetenzlücken vor uns her schieben.“

Frank Raddatz, Schulleiter

der Lernbrücken am zurückliegenden Schuljahresende – in einer Zeit, in der Rektoren schon genug mit Zeugnissen und Abschlussprüfungen, Corona-Unterricht und Planung des neuen Schuljahrs voll ausgelastet seien. Auch Gerhard Schlosser, Personalschulrat im Staatlichen Schulamt Konstanz, bestätigt: „Die Organisation der Lernbrücken hat uns zum Schuljahresende heftig beschäftigt.“ Nun stehen alle 81 Gruppen im Landkreis Konstanz fest (Stand 31. Juli), es wurden genügend Lehrpersonen gefunden. Gerhard Schlosser lächelt und ergänzt: „Hoffentlich kommen dann auch alle angemeldeten Schüler.“

Dazu passen weitere kritische Fragen der Lehrerverbände: Werden nun tatsächlich die Kinder erreicht, die während des Lockdowns nicht greifbar waren? Warum dürfen nach der Ferien- und Reisezeit Schüler verschiedener Schulen miteinander lernen? Das könnte das Infektionsgeschehen negativ beeinflussen. Und wieso sollen die Lernbrücken nur aus Deutsch und Mathe bestehen und werden nicht mit attraktiven Freizeitangeboten kombiniert?

Genau dies war bislang immer der Ansatz der von der Stadt Konstanz organisierten Sommerschule: Morgens lernen, nachmittags Sport und Musik. Doch in diesem Jahr ist auch hier einiges anders, wie Organisatorin Petra Leising mitteilt: „Aufgrund der Corona-Vorgaben wird kein freizeitpädagogisches Rahmenprogramm angeboten. Der Unterricht findet vor- und nachmittags für unterschiedliche Schülergruppen statt.“ So konnten mehr als doppelt so viele Kinder aufgenommen werden als in den vergangenen Jahren, erstmals auch 40 Gymnasiasten. Die Nachfrage sei noch weit größer gewesen. Weiterhin geht es bei der Sommerschule

um die Förderung in den Kernfächern Deutsch, Mathe und Englisch sowie um intensive Deutschförderung nicht deutschsprachiger Kinder.

Ob Lernbrücke oder Sommerschule: „Wichtig ist doch nur, dass alle Schüler mit gleich gutem Kenntnisstand in das kommende Schuljahr starten können und wir nicht eine Bugwelle von Kompetenzlücken vor uns her schieben“, meint Frank Raddatz, Leiter der Theodor-Heuss-Realschule und Geschäftsführender Schulleiter der weiterführenden Konstanzter Schulen (außer Gymnasium).

Die Lehrerverbände machen sich trotz allen Aufwands keine große Hoffnung, dass durch die Lernbrücken Defizite beseitigt werden. Sinnvoller fänden sie regelmäßige Förderkurse im neuen Schuljahr. Doch dafür fehlten – mal wieder – Lehrer und Stunden.

Das lesen Sie zusätzlich online



Jetzt sind Ferien. Doch wie soll es im neuen Schuljahr unter Corona-Bedingungen weitergehen? www.sk.de/10574390

Die beiden Angebote im Vergleich

➤ **Die Lernbrücken:** Die Angebote des Landes Baden-Württemberg finden vom 31. August bis 11. September statt (die beiden letzten Ferienwochen) und richten sich an Schüler aller Schularten der Klassen 1 bis 9. Grundschüler lernen vier mal 45 Minuten am Vormittag bei 30 Minuten Pause. Im Sekundarbereich sind es drei Einheiten zu je 60 Minuten.

➤ **In Konstanz:** Hier gibt es eine Lernbrücke mit vier Gruppen am Theo, eine an der Schule am Buchenberg (acht Schüler), je eine an der Grundschule (GS) Petershausen (vier Kinder), GS Dingelsdorf (vier Schüler), GS Dettingen (elf Schüler), GS Haidelmoos (14

Schüler), GS Litzelstetten (sechs Schüler), je zwei Gruppen an der GS Wöllmatingen (25 Schüler) und im Wallgut (31 Schüler) sowie eine Gruppe der Stephansschule (sechs Schüler), die aber an der Wallgutschule unterkommen.

➤ **Die Entschädigung:** Freiwillig arbeitende Lehrer erhalten eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 40 Euro je Zeitstunde, finanziert vom Land Baden-Württemberg (alternativ eine halbe Entlastungsstunde pro Woche bei Einsatz in beiden Wochen, Anrechnung frühestens zum Schuljahr 2021/2022). Pädagogische Assistenten oder Lehrbeauftragte erhalten 25 Euro pro Zeitstunde. Im Landkreis

Konstanz entstehen 81 Gruppen, im gesamten Zuständigkeitsbereich des Staatlichen Schulamts Konstanz (mit dem Landkreis Tuttlingen) sogar 142 Gruppen mit 1796 Schülern.

➤ **Die Sommerschule:** Dieses Angebot der Stadt Konstanz findet vom 24. August bis 4. September im Suso-Gymnasium statt und richtet sich an Schüler ab der Klasse 5. Die Sommerschule besteht seit vielen Jahren und wird auch nach Corona-Lockdown fortgesetzt. In diesem Jahr hat die Stadt 14 Lehraufträge an examinierte Lehrer für sieben Vor- und sieben Nachmittagsgruppen (Werkreal- und Realschule) vergeben. Hinzu kommen 22 Studierende der

Uni Konstanz, die eine geringe Ehrenamtsentschädigung und Credits von der Uni bekommen. Davon sind acht Lehramtsstudierende, die die 40 Kinder der Gymnasialgruppen unterrichten werden. Die Stadt hatte dieses Jahr 26 000 Euro für die Sommerschule kalkuliert (Honorare, Lernmaterialien, Verpflegung und Sonderreinigung des Schulhauses). Da die Konstanzter Sommerschule überregional einen sehr guten Ruf besitzt, gewährten das Kultusministerium und die Karl-Schlecht-Stiftung Fördergelder, die den vollen Betrag decken.

KIRSTEN ASTOR



Gestärkt ins neue Schuljahr

Statistik der Konstanzer Sommerschule

Die Nachfrage nach der vom Amt für Bildung und Sport organisierten Sommerschule ist so groß wie nie. Obwohl für dreimal so viele Schülerinnen wie in den Vorjahren geplant, war das maximale Anmeldekontingent schon weit vor Schuljahresende erreicht.

180 Schülerinnen und Schüler konnten aufgenommen werden, davon 31 Viertklässler, 107 aus dem Werkrealschul- und Realschulbereich und 42 Gymnasiasten.

Zielgruppe sind 4-9. Klässler aller Schularten, die in der Sommerschule Wissenslücken in Deutsch, Mathematik und Englisch aufholen möchten, um gut vorbereitet und motiviert ins neue Schuljahr zu starten.

Vertreten sind alle Schulen, voran der Schulverbund Geschwister Scholl mit 59, die Gemeinschaftsschule Gebhard mit 24, die Theodor-Heuss-Realschule mit 18, die Grund- und Werkrealschule Berchen mit 13, die Grundschule Sonnenhalde mit 12 und die Gymnasien Humboldt, Suso und Ellenrieder mit 12, 9 und 7 TeilnehmerInnen.

78 Mädchen und 102 Jungen zwischen 9 und 17 Jahren sind in diesem Jahr dabei. Ein Viertel der Kinder ist erst kürzlich aus anderen Staaten zugezogen, darunter 13 aus Syrien, 7 aus Afghanistan, 3 aus Kroatien, je 2 aus Thailand, Kolumbien, Kirgisien, Irak, Großbritannien und Türkei und je 1 aus Brasilien, Bulgarien, Kosovo, Moldavien, Nicaragua, Nigeria, Nord-Mazedonien, Russland,

Schweiz, USA und Venezuela.

Kleine Gruppen mit individueller Förderung sind ein konzeptioneller Grundpfeiler der Sommerschule. Hinzu kommen die in diesem Jahr erforderlichen Abstandsregeln. „Wir hätten gerne alle angemeldeten Kinder aufgenommen. Mehr als 10 pro Gruppe sind aber leider nicht möglich, damit wir den hohen Grad an persönlicher Zuwendung gewährleisten können“, bedauert Petra Leising, die Koordinatorin der Konstanzer Sommerschule. Die examinierten Lehrkräfte und ehrenamtlich engagierten Studierenden der Universität Konstanz gehen dabei auf die individuellen Schwächen der Kinder ein. Die konkreten Förderbedarfe in den Kernfächern werden hierzu im Vorfeld bei den Fachlehrkräften der entsendenden Schulen eingeholt.

Hinsichtlich der Kosten schlagen die Honorare der Lehrkräfte mit über 20.000 Euro am meisten zu Buche. Hinzu kommen Lernmaterialien und die Ausgaben für Hygieneanforderungen und Sonderreinigung des Schulhauses. Die berechnete Gesamtsumme von knapp 26.000 Euro ist komplett über großzügige Zuwendungen des Kultusministeriums und der Karl Schlecht Stiftung gedeckt. „Wir konnten die Förderinstitutionen wieder davon überzeugen, dass die Konstanzer Sommerschule ein wertvoller Beitrag für mehr Bildungsgerechtigkeit ist“, freut sich Amtsleiter Frank Schädler.

„Die freuen sich wie Bolle auf Schule“

- Sommerschule der Stadt mit 180 Schülern
- Teilnehmer wiederholen verpassten Stoff
- Nie war die Vorfreude auf Schule größer

VON KIRSTEN ASTOR

Konstanz - Dividieren und Multiplizieren, Rechtschreibung und die Zeitenfolge im Englischen: Dies und mehr sind Themen, mit denen sich 180 Konstanzter SchülerInnen in den Sommerferien beschäftigen. Sie besuchen zwei Wochen lang die Sommerschule, die seit 2012 vom Amt für Bildung und Sport jährlich organisiert wird. In diesem Jahr war die Anfrage so groß wie nie, berichtet Koordinatorin Petra Leising: „Uns war schnell klar, dass wir die Kapazitäten ausweiten müssen, weil durch Corona viel Stoff verpasst wurde.“

So sitzen im Suso-Gymnasium dreimal so viele Kinder und Jugendliche wie in den Vorjahres-Sommerschulen, erstmals auch Gymnasiasten. 14 Lehrer aus dem Landkreis Konstanz sowie 22 ehrenamtlich engagierte Lehramts-Studierende der Universität Konstanz geben ihr Bestes, um die Schüler in kleinen Gruppen aufs neue Schuljahr vorzubereiten.

Einer von ihnen ist Mathelehrer Dietmar Raether, der sonst an einer Gottmadinger Realschule unterrichtet. Der 33-Jährige ist begeistert vom Konzept: „Hier betreue ich nur acht Kinder und dies gemeinsam mit einer Studentin. Normalerweise stehe ich vor 30 Schülern. Gerade als junger Lehrer kann ich hier methodisch einiges ausprobieren.“ Raether geht es vor allem um Bildungsgerechtigkeit. „Während des Lockdowns blieben einige auf der Strecke, die keinen Laptop haben oder deren Eltern sich nicht richtig kümmern konnten“, so der Pädagoge. „Als wieder ein paar Schüler in die Klassenzimmer durften, kamen wir mit dem Unterricht auch nicht richtig voran. Ich musste sie erstmal fragen, wie es ihnen geht. Viele Kinder haben geweint, als sie endlich wieder in die Schule durften. Da hat ein Umdenken stattgefunden.“

Der 33-Jährige freut sich deshalb, dass die Sommerschüler sein Angebot dankbar annehmen und dies auch kundtun. Und das, obwohl viele eher unfreiwillig angemeldet wurden, weil Lehrer und Eltern Bedarf sahen. So ging es auch der zehnjährigen Chiara, die nun die Grundrechenarten wiederholt. „Mathe ist nicht mein Lieblingsfach, aber es geht schon“, sagt die künftige Geschwister-Scholl-Schülerin. Der zehnjährige Alexander aus Dingelsdorf hat Spaß in der Sommerschule. „Hier sind geduldige Lehrer und wir haben keine Hausaufgaben“, sagt er. Dass er sich während der Schulschließung zu Hause die Arbeitszeit selbst einteilen konnte, gefiel Alexander gut. „Aber jetzt freue ich mich auf richtige Schule mit meinen Freunden.“

So geht es auch Vivien, die in die sechste Klasse des Suso-Gymnasiums kommt. „Während des Lockdowns fehlte mir die Gesellschaft“, sagt sie. Auch ohne die Sommerschule wäre ihr zu Hause langweilig. „Die Lehrer hier kommen gut mit uns klar, weil sie selbst



Fließige Lerner in der Sommerschule: Lehrer Dietmar Raether wiederholt mit künftigen Fünftklässlern wie Una, Merisa und Lynda (von links) in Mathe die Grundrechenarten. BILD: KIRSTEN ASTOR



Hier kommen Jugendliche, Lehrer und Lehramtsstudenten zur Sommerschule zusammen: das Suso-Gymnasium. BILD: OLIVER HANSEN

Die Sommerschule

Ein Lern-Trainingslager in den Ferien: Das städtische Amt für Bildung und Sport, die Universität und das Staatliche Schulamt Konstanz bieten gemeinsam die Sommerschule für angehende Fünft- bis Zehntklässler an. Wiederholt wird Stoff in Deutsch, Mathe und Englisch, ergänzend

gibt es das Angebot „Lernen lernen“. Für die Teilnehmer ist das Programm kostenlos, für die Stadt dieses Mal auch: Die Karl-Schlecht-Stiftung und das Kultusministerium übernehmen die Kosten in Höhe von 26.000 Euro. Unter den 180 Schülern sind 107 Werkreal- und Realschüler, 42 Gymnasiasten und 31 ehemalige Viertklässler. Das sind 102 Jungen und 78 Mädchen zwischen 9 und 17 Jahren. (kis)

noch so jung sind“, sagt Vivien. Und der zwölfjährige Tamino schätzt es, „dass in der Sommerschule mehr Zeit zum Wiederholen ist“, sagt er.

Die 27-jährige Lehramtsstudentin Tina Merzan erklärt gerade die Komma-Setzung bei wörtlicher Rede. Für die angehende Pädagogin, die demnächst ihr Praxissemester am Ellenrieder-Gymnasium beginnt, ist die Sommerschule eine wertvolle Erfahrung. „Hier dürfen wir zu zweit selbst die Gruppen leiten“, freut sie sich. Und falls die Studierenden doch Unterstützung brauchen, stehen erfahrenere Lehrer sowie

drei Schulsozialarbeiter zur Verfügung. Einziger Wermutstropfen: Das ergänzende Sportprogramm der Vorjahre entfällt coronabedingt. „Ich habe aber die Vision, nächstes Jahr wieder so viele Schüler aufzunehmen und trotzdem das Freizeitprogramm anzubieten“, sagt Petra Leising.

Das lesen Sie zusätzlich online



Ein Gottmadinger Unternehmen entwickelt anti-Virus-Luftreiniger für Klassenräume www.sk.de/10598691



„Ich freue mich, wenn alle wieder in der Schule sind.“

Chiara Rossetti, 10 Jahre, GSS



„Die Lehrer hier sind sehr geduldig und nett.“

Alexander Turwald, 10 Jahre, GSS



„Während des Lockdowns fehlte mir die Gesellschaft. Die Lehrer hier verstehen uns gut, weil sie so jung sind.“

Vivien, Sechstklässlerin, Suso



„Hier haben wir mehr Zeit zum Wiederholen.“

Tamino Quintana, 12 Jahre, GSS



„Nach dem Lockdown haben viele Kinder vor Freude geweint, als sie endlich wieder in die Schule durften.“

Dietmar Raether, Mathelehrer



„Die Sommerschule ist eine gute Vorbereitung für mein Praxissemester.“

Tina Merzan (27), Lehramtsstudentin

Riesen-Ansturm auf die Sommerschule



WOCHENBLATT
» WOCHEBLATT.NET

Trotz oder auch wegen des Abstands ein imposantes Bild:
die diesjährigen Konstanzer Sommerschüler auf dem Schulhof. swb-Bild: Stadt KN

Nachfrage so hoch wie noch nie mit 180 SchülerInnen

Konstanz. Die Nachfrage nach der vom Amt für Bildung und Sport organisierten Sommerschule in Konstanz ist so groß wie nie. Obwohl für dreimal so viele SchülerInnen wie in den Vorjahren geplant, war das maximale Anmeldekontingent schon weit vor Schuljahresende erreicht.

180 Schülerinnen und Schüler konnten aufgenommen werden, davon 31 Viertklässler, 107 aus dem Werkrealschul- und Realschulbereich und 42 Gymnasiasten. Zielgruppe sind 4. bis 9. Klässler aller Schularten, die in der Sommerschule Wissenslücken in Deutsch, Mathematik und Englisch aufholen möchten, um gut vorbereitet und motiviert ins neue Schuljahr zu starten.

Vertreten sind alle Schulen, voran der Schulverbund Geschwister Scholl mit 59, die Gemeinschaftsschule Gebhard mit 24, die Theodor-Heuss-Realschule mit 18, die Grund- und Werkrealschule Berchen mit 13, die Grundschule Sonnenhalde mit 12 und die Gymnasien Humboldt, Suso und Ellenrieder mit 12, 9 und 7 TeilnehmerInnen.

78 Mädchen und 102 Jungen zwischen 9 und 17 Jahren sind in diesem Jahr dabei. Ein Viertel der Kinder ist erst kürzlich aus anderen Staaten zugezogen, darunter 13 aus Syrien, 7 aus Afghanistan, 3 aus Kroatien, je 2 aus Thailand, Kolumbien, Kirgisien, Irak, Großbritannien und Türkei und je 1 aus Brasilien, Bulgarien, Kosovo, Moldavien, Nicaragua, Nigeria, Nord-Mazedonien, Russland, Schweiz, USA und Venezuela.

Kleine Gruppen mit individueller Förderung sind ein konzeptioneller Grundpfeiler der Sommerschule. Hinzu kommen die in diesem Jahr erforderlichen Abstandsregeln. „Wir hätten gerne alle angemeldeten Kinder aufgenommen. Mehr als 10 pro Gruppe sind aber leider nicht möglich, damit wir den hohen Grad an persönlicher Zuwendung gewährleisten können“, bedauert Petra Leising, die Koordinatorin der Konstanzer Sommerschule. Die examinierten Lehrkräfte und ehrenamtlich engagierten Studierenden der Universität Konstanz gehen dabei auf die individuellen Schwächen der Kinder ein. Die konkreten Förderbedarfe in den Kernfächern werden hierzu im Vorfeld bei den Fachlehrkräften der entsendenden Schulen eingeholt.

Hinsichtlich der Kosten schlagen die Honorare der Lehrkräfte mit über 20.000 Euro am meisten zu Buche. Hinzu kommen Lernmaterialien und die Ausgaben für Hygieneanforderungen und Sonderreinigung des Schulhauses. Die berechnete Gesamtsumme von knapp 26.000 Euro ist komplett über großzügige Zuwendungen des Kultusministeriums und der Karl Schlecht Stiftung gedeckt. „Wir konnten die Förderinstitutionen wieder davon überzeugen, dass die Konstanzer Sommerschule ein wertvoller Beitrag für mehr Bildungsgerechtigkeit ist“, freut sich Amtsleiter Frank Schädler.

Wochenblatt @: Oliver Fiedler